

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 21 (1979)
Heft: 7-8: Wegwerfgeschichtenchrüsümüsi

Artikel: Die Ermordung des J. : eine Freitagmorgengeschichte
Autor: Iseli, Chrigu
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155317>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE ERMORDUNG DES J.



EINE FREITAGMORGENGESCHICHTE

J. hatte plötzlich den gedanken, dass ihn jemand ermorden könnte.

J. war fasziniert.

Er stellte sich vor, dass er eines tages mitten in der stadt von drei männern mit schwarzen maschinenpistolen niedergeschossen würde.

Er sah die aufgebrachte menschenmenge, die grösserwerdende blutlache; er hörte die polizeisirenen, die entsetzensschreie.

Das gefiel J.

Er malte sich die vorteile einer solchen ermordung aus.

Sie wäre jedenfalls eine weitaus elegantere lösung, aus seinem verhassten und einsamen leben zu scheiden, als sich selbst auf grausame art umzubringen, wozu er, und das wusste er genau, nie den mut finden würde. — Durch ein solches spektakel würde er bestimmt in der zeitung auf der ersten seite öffentlich bedauert. Terroristen könnten ihn mit einem politiker oder einem industriellen verwechseln. Tragisch unschuldiges opfer. Er würde gar zu einer art märtyrer werden. — Alle leute, die ihn kannten würden erschrecken und traurig werden. Einige würden sogar weinen.

J. war gerührt.

J. kam zur überzeugung, dass ihm etwas besseres nicht zustossen könnte. Er schwelgte in den gedanken an seine ermordung.

Das leben war aber hart genug um ihn davor zu bewahren.

So blieb J. einsam und unglücklich.

Bis sich vorgestern abend ein zu schnell fahrendes auto sich seiner erbarmte. Ich entnahm es der todesanzeige auf der viertletzten seite der zeitung, gleich neben dem inserat für den diesjährigen maskenball.

Chrigu Iseli

DAS MÄNNLEIN

Vor langer, langer zeit war einmal ein männlein, dem wurde es eines tages zu hause zu langweilig. Es beschloss eine reise zu machen. Also zog es los. Zunächst ging es gerade aus, dann links, dann um den hügel und schliesslich durch ein grosses dorf. Am ende des dorfes etwas abgelegen auf einem hügel stand ein haus. "Aha", dachte das männlein "da geh ich mal hin." Also ging es weiter. Es kam zu einem park. Drei nette gartenzwerge begrüsst es stürmisch. Das männlein freute sich darob, grüsste freundlich zurück und ging dann weiter um